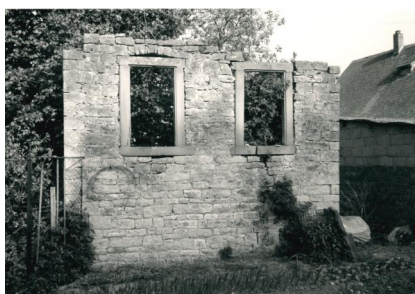


Synagoge
Acholshausen



Mauerreste der ehemaligen Synagoge Acholshausen.
Copyright Alemannia Judaica

Die jüdische Gemeinde bestand in Acholshausen seit dem 16. Jahrhundert. Der genaue Zeitpunkt der Erbauung der Synagoge ist nicht bekannt. Der Zeitpunkt des Synagogenbaus entweder um 1850 oder 1882 angenommen. Die kleine Synagoge (Standort heute: Obere Gasse 1) war an ein 1834 errichtete Wohnhaus angebaut. Auf dem Anwesen Hugo-Wilz-Straße 8-9, nahe dem Gotteshaus, befand sich ab 1863 eine Mikwe. Nach Auflösung der Gemeinde dürfte die Synagoge nicht mehr in Gebrauch gewesen sein. Sie war bereits 1922 in einen reparaturbedürftigen Zustand, ein geplanter Abbruch des Gebäudes kam aber nicht zustande. Die Synagoge wurde beim Novemberpogrom 1938 beschädigt. Bei einem Luftangriff 1944 brannte das Gebäude fast vollständig ab: Es ist heute nur noch eine Mauer erhalten.



Die Mauerreste der Synagoge Acholshausen
(Aufnahme 1987).
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Die Mauerreste der Synagoge Acholshausen
(Aufnahme 1987).
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Adresse

Obere Gasse 1, 97253 Gaukönigshofen

Literatur

Cornelia Berger-Dittscheid: Gaukönigshofen mit Acholshausen. In: Wolfgang Kraus, Gury Schneider-Ludorff, Hans-Christoph Dittscheid, Meier Schwarz (Hg.): Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern, Bd. III/1: Unterfranken, Teilband 1. Erarbeitet von Axel Töllner, Cornelia Berger-Dittscheid, Hans-Christof Haas und Hans Schlumberger unter Mitarbeit von Gerhard Gronauer, Jonas Leipziger und Liesa Weber, mit einem Beitrag von Roland Flade. Lindenberg im Allgäu 2015, S. 613-639.

Israel Schwierz: Steinerner Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 31.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/acholshausen_synagoge.htm#Zur%20Geschichte%20der%20Synagoge

